

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 15. April 1987

Blatt 783

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Bauarbeiten in der Wagramer Straße (784/FS: 14.4.)
- Statistische Mitteilungen Heft 4/86 erschienen (785)
- „Volkszählung 1981“: Weiterer Band erschienen (785)
- Wien: Nach „Tschernobyl“ keine vermehrten Baby-Mißbildungen (786)
- 71 Wiener Sehenswürdigkeiten wieder beleuchtet (787)
- AKH-Herzstation: Maßnahmen gegen Personalengpaß ergriffen (789)
- Stacher: 3,7 Millionen für Floridsdorfer Krankenhaus (790)
- Straßenbahnunfall (nur FS/14.4.)
- Vier Verletzte bei Notbremsung (nur FS/14.4.)
- Stadtgartenamt sorgt für entsprechende Parkgestaltung (nur FS)

Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Simmering (788)

Bauarbeiten in der Wagramer Straße

Wien, 14.4. (RK-KOMMUNAL) Im Zusammenhang mit dem Bau der beiden Fußgänger- und Radfahrertunnels unter der Wagramer Straße und der Schüttaustraße in Kaisermühlen gibt es ab Dienstag in diesem Bereich geringfügige Verkehrsbehinderungen.

In Fahrtrichtung stadtauswärts werden hinter der Kreuzung Wagramer Straße-Schüttaustraße die beiden durchgehenden Fahrstreifen der Wagramer Straße zur Fahrbahnmitte hin verschwenkt. Die Fahrbahn der Schüttaustraße wird vor dieser Kreuzung zur Donau hin verschwenkt. Die Signale der Verkehrsampel auf der Kreuzung werden dementsprechend neu angeordnet. (Schluß) sc/gg

Bereits am 14. April 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Statistische Mitteilungen Heft 4/86 erschienen

Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Das vor kurzem erschienene Heft 4/86 der „Statistischen Mitteilungen“ der Stadt Wien enthält unter anderem detaillierte Angaben über die Nationalratswahl 1986 in Wien. Die Publikation gibt Auskunft über die Zahl der Wahlberechtigten, der Wahlkartenwähler und über die Wahlbeteiligung, gegliedert nach den Wiener Bezirken, weiters über die Zahl der gültigen und ungültigen Stimmen und enthält eine genaue Analyse der Ergebnisse der Nationalratswahl 1986.

Weiters findet man in dieser Broschüre eine Untersuchung über die praktischen Ärzte in Wien im Jahr 1985 — unter anderem eine Übersicht über die Versorgung der Bundeshauptstadt mit Ordinationen.

Ein umfangreicher Tabellenteil liefert zahlreiche interessante Daten der letzten drei Monate des Jahre 1986, die nahezu den gesamten kommunalen Bereich umfassen.

Die „Statistischen Mitteilungen“, Heft 4/86 sind in der Kanzlei des Statistischen Amtes der Stadt Wien (MA 66) 1, Volksgartenstraße 3, 2. Stock zum Preis von 50 Schilling erhältlich. (Schluß) pa/bs

„Volkszählung 1981“: Weiterer Band erschienen

Heft 2: Tages- und Nichttagespendler

Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Weitere Ergebnisse der Volkszählung vom 12. Mai 1981 in Wien wurden vor kurzem von Magistrat der Stadt Wien in Form eines 370 Seiten umfassenden Berichts herausgegeben.

Nach Gemeindebezirken, Zählbezirken und Zählgebieten gegliedert, hat das Statistische Amt der Stadt Wien (MA 66) die Situation der Pendler (Ein- und Auspendler) mit umfangreichem Datenmaterial dokumentiert.

Da eine Pendlerstatistik vor allem für die Ost-Region unseres Landes und besonders für Wien schon seit längerer Zeit von wesentlicher Bedeutung ist, stellt diese Dokumentation ein nützliches Nachschlagewerk für alle dar, die im öffentlichen oder privaten Bereich Pendlerdaten benötigen. So sind in der Wirtschafts- und bei der Verkehrsplanung Analysen über die Zahl und Struktur der Pendler zu wichtigen Entscheidungsgrundlagen geworden.

Der umfangreiche Tabellenteil dieser Publikation wurde in Zusammenarbeit mit der Magistratsdirektion — Automatische Datenverarbeitung gestaltet.

Der Bericht über „Die Volkszählung vom 12. Mai 1981 in Wien“, Heft 2: Tages- und Nichttagespendler, kann in der Kanzlei der Magistratsabteilung 66 (1, Volksgartenstraße 3, 2. Stock) zum Preis von 100 Schilling erworben werden.

Faltprospekt „Die Wiener Wirtschaft“

Ebenfalls nach Unterlagen des Statistischen Amtes der Stadt Wien wurde der Faltprospekt über „Die Wiener Wirtschaft“ zusammengestellt. In ihm werden unter anderem folgende Themen behandelt:

Entwicklung und Struktur der Wiener Wirtschaft (1971 bis 1982), der Arbeitsstätten und der Arbeitsbevölkerung; Kenndaten aus Industrie, Gewerbe, Bauwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Geld- und Kreditwesen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Wien im Jahr 1985.

Auch dieser Faltprospekt ist in der Kanzlei der Magistratsabteilung 66 (1, Volksgartenstraße 3, 2. Stock), zum Preis von 30 Schilling, erhältlich. (Schluß) pa/rr

Wien: Nach „Tschernobyl“ keine vermehrten Baby-Mißbildungen

Stadtrat Stacher nimmt zu Zeitungsberichten Stellung

Wien, 14.4. (RK-KOMMUNAL) Nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl im vergangenen April ist es in Wien und in Österreich nicht zu vermehrten Mißbildungen bei Neugeborenen gekommen und es gab auch nicht überdurchschnittlich viele Schwangerschaftsunterbrechungen. Das erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in Zusammenhang mit Zeitungsmeldungen, in denen über mögliche Folgen dieser Katastrophe in der Bundesrepublik Deutschland berichtet wird. Nach der dem Gesundheitsstadtrat vorliegenden Statistik des Statistischen Zentralamtes aufgrund der Geburtenmeldungen zeige sich innerhalb der üblichen Bandbreite von lebend- und totgeborenen mißgebildeten Neugeborenen keine Abweichung zwischen der Zeit „vor Tschernobyl“ und jener nach der Katastrophe.

Im Jahre 1985 wurden in Österreich 87.847 Kinder geboren, 7,1 Promille von ihnen kamen mißgebildet zur Welt. Im Jahre 1986 waren es 6,5 Promille von 87.351. Die Zahl der mißgebildeten Neugeborenen schwankt zwischen rund 30 und rund 70 im Monat, in Wien betragen die Vergleichszahlen (1986) zwei bis vierzehn. Im heurigen Jänner, dem vorläufig letzten Monat, für den entsprechendes Datenmaterial zur Verfügung steht, wurden österreichweit 42, in Wien vier Mißgebildete erfaßt. Geht man davon aus, daß es zu Mißbildungen vor allem in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten kommt, hätte eine auf „Tschernobyl“ zurückzuführende, vermehrte Häufigkeit solcher Mißbildungen bereits auffällig werden müssen, meint der Wiener Gesundheitsstadtrat. (Schluß) and/rr

71 Wiener Sehenswürdigkeiten wieder beleuchtet

Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Am vergangenen Wochenende haben die Mitarbeiter der für die öffentliche Beleuchtung zuständigen Magistratsabteilung 33 wieder die Bestrahlungsanlagen für die schönsten Wiener Sehenswürdigkeiten eingeschaltet. Derzeit sind es, wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mitteilte, 71 Gebäude, Denkmäler, Brücken und Brunnen, die bis zum 15. Oktober jeweils vom Einbruch der Dunkelheit bis Mitternacht beleuchtet werden.

Unter den angestrahlten Gebäuden befinden sich die großen Ringstraßenbauten, die Hofburg, die Albertina und das Volkstheater, unter den Denkmälern das Goethe- und das Schillerdenkmal, das Mozart-Denkmal im Burggarten, das Johann-Strauß-Denkmal im Stadtpark und das Marco-d'Aviano-Denkmal am Neuen Markt, unter den Brücken die Nordbrücke, die Floridsdorfer Brücke, die Brigittenauer Brücke und die Brücken über den Donaukanal, unter den Brunnen der Donnerbrunnen auf dem Neuen Markt, der Schubertbrunnen in der Alserbachstraße und der Zauberflötenbrunnen auf dem Mozartplatz.

Die größte und aufwendigste Bestrahlungsanlage besitzt die Karlskirche, wohl eines der am meisten fotografierten Bauwerke Wiens. 38 Scheinwerfer mit einer Gesamtleistung von 23.000 Watt sind erforderlich, um diese markante Kirche auch bei Nacht würdig zu präsentieren. Das kleinste beleuchtete Objekt ist die Statue des heiligen Nepomuk vor dem Haus Sieveringer Straße 58 in Döbling. Hier genügt eine einzige 150-Watt-Lampe, um die Plastik in das rechte Licht zu rücken.

Teilweise auch im Winter

Auch nach dem 15. Oktober werden nicht alle 71 Sehenswürdigkeiten wieder in Dunkelheit gehüllt sein. Auf Anordnung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wurden in den vergangenen Monaten die während des Sommers angeleuchteten Gebäude der Inneren Stadt, sowie die Votivkirche, die Karlskirche und die Grinzinger Kirche erstmals auch im Winter angestrahlt. Die Wiener und die Gäste der Bundeshauptstadt können daher nun auch im Winter bei abendlichen Spaziergängen oder mit den Rundfahrten „Wien bei Nacht“ zahlreiche beleuchtete Sehenswürdigkeiten bewundern.

Die Stromkosten für die Bestrahlungsanlagen belaufen sich pro Jahr auf rund 1,3 Millionen Schilling; sie werden vom Kulturamt der Stadt Wien getragen. (Schluß) sc/gg

Sitzung der Bezirksvertretung Simmering

Wien, 15.4. (RK-BEZIRKE) Am Dienstag, dem 21. April, findet um 14 Uhr im kleinen Sitzungssaal der Bezirksvertretung für den 11. Bezirk, Enkplatz 2, Amtshaus, eine Sitzung der Bezirksvertretung statt. (Schluß) du/bs

AKH-Herzstation: Maßnahmen gegen Personalengpaß ergriffen

Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Die Personalknappheit an der Intensivstation der II. Chirurgischen Universitätsklinik wird voraussichtlich bereits in den nächsten Tagen behoben sein. Das erklärte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einem am Mittwoch erschienenen Zeitungsbericht. Nachdem Stadtrat Stacher über die Personalsituation informiert worden ist, hat er sofort die Einstellung von Ärzten im Pflegedienst für diese Station veranlaßt. Es ist damit zu rechnen, daß sie in den nächsten Tagen ihren Dienst antreten werden. Die in dem Zeitungsartikel angesprochene „Intermediate-Care-Station“ wird bereits seit längerem vorbereitet. Die Bau- und Adaptierungsarbeiten werden im Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein. Für die weitere Sicherung des Personalbedarfs wurde Vorsorge getroffen. (Schluß) and/gg

Stacher: 3,7 Millionen für Floridsdorfer Krankenhaus

Wien, 15.4. (RK-KOMMUNAL) Nicht nur 0,3 Millionen, sondern mehr als zwölfmal so viel, nämlich 3,7 Millionen Schilling, werden heuer für bauliche und patientenbezogene Maßnahmen im Floridsdorfer Krankenhaus ausgegeben. Das erklärte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einem Zeitungsbericht, in dem das Krankenhaus Floridsdorf als „Stiefkind“ gegenüber der neuen Döblinger Privatklinik dargestellt wurde. Wie Stacher weiter ausführte, sind damit die Aufwendungen im Floridsdorfer Spital gegenüber dem vergangenen Jahr um mehr als eine halbe Million Schilling erhöht worden. Die 300.000 Schilling Planungskosten für die neue Küche, deren Einsatz im Zeitungsbericht für 1988 angegeben wurde, werden, so Stadtrat Stacher, bereits im heurigen Jahr investiert.

Weiters sagte Stacher, daß dem ÖVP-Bezirksmandatar Fürst sehr wohl einerseits die Verbesserungen bekannt sein müßten, die in den letzten Jahren im Krankenhaus Floridsdorf gesetzt wurden, andererseits sich auch im klaren darüber sein sollte, daß immer wieder Patienten trotz angebotener Alternativen alles daransetzen, im Floridsdorfer Krankenhaus behandelt zu werden und dabei auch in Kauf nehmen, in Gangbetten betreut zu werden. (Schluß) and/gg